

## Hilfe in Haus und Garten

### Wohnpartnerschaften zwischen Studenten und Senioren auch in Bielefeld?

Seit etwa einem Jahr gibt es in Freiburg das Modell "Wohnen für Hilfe". Dabei handelt es sich um Wohnpartnerschaften zwischen Senioren und Studenten, bei denen man sich eines denkbar einfachen Prinzips bedient: Seniorinnen und Senioren bieten Studierenden eine Wohnmöglichkeit. Als Gegenleistung verpflichten die Studierenden sich zu festvereinbarten Hilfeleistungen, etwa Hilfe bei Gartenarbeiten, Einkaufen, Putzen, Begleitung außer Haus, je nach Bedürfnislage der Vermieter.

In Freiburg wurden mit diesem Projekt durchweg gute Erfahrungen gemacht. So hat man dem großen Wohnungsmarktproblem für Studierende entgegenwirken können. Auch den Senioren konnte in vielen Fällen durch Hilfe in Haus und Garten unkompliziert geholfen werden. Auffällig ist in Freiburg, dass sich gerade ausländische Studenten verstärkt für das Projekt interessieren. Dies zeugt von einem hohen integrativen Charakter dieser Wohngemeinschaften.

Nach meiner Meinung könnte eine Wohnpartnerschaft auch dazu dienen, Familien bei der Hilfe und Unterstützung von pflegenden Angehörigen einer Art „Pflegesitter“ stundenweise zu entlasten. Die Pflege der Angehörigen kostet viel Kraft und Hilfe ist oft dringend nötig.

Dieses Modell hat inzwischen auch in anderen Universitätsstädten (München, Graz) Einzug gefunden. Da auch in Bielefeld viele Studenten bei Semesterbeginn wieder vor dem Problem stehen, bezahlbaren Wohnraum zu finden, stellt sich die Frage: Ist das Freiburger Modell auch eine Möglichkeit für Bielefeld?

Das Bielefelder Studentenwerk jedenfalls hält auf meine Anfrage hin die Idee für eine durchaus interessante Initiative, schlägt aber eine Bedarfsermittlung für Bielefeld vor. Inzwischen habe ich auch eine Anfrage an Haus und Grund als einen möglichen, wichtigen Partner bei der Vermittlung von Wohnpartnerschaften gerichtet.

#### Meine Frage also:

#### **Gibt es in Bielefeld ein Interesse an Wohnpartnerschaften zwischen Studenten und Senioren oder auch für Familien mit pflegebedürftigen Senioren?**

Wenn ja, dann sollten sich die Entscheidungsträger (Studentenwerk, Haus + Grund, Wohnungsunternehmen, Freiwilligenagenturen usw.) einmal an einem Runden Tisch zusammensetzen.

gez. Angelika Gemkow